

---

<b>Protokoll</b>	<b>Runder Tisch Verkehr</b>	
<b>Datum: 26.11.09</b>	Beginn: 19.00 Uhr	Ende: 20:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Freiwillige Feuerwehr Mühlburg, Hardtstraße 5	
<b>Anwesend:</b>	siehe Teilnehmerliste	
<b>Entschuldigt:</b>	Herr Käfer, Herr Obreiter, Frau Fritz, Herr Melchert, Frau Storck	
<b>Protokoll:</b>	Frau Kinn	
<b>Moderation:</b>	Frau Kinn	

---

Herr Kaiser (Stadtplanungsamt) erläutert das Berechnungsmodell der Stadt Karlsruhe für die Lärmkartierung. Die entsprechende PowerPoint Präsentation kann auf Anfrage beim Stadtteilmanagement, Frau Kinn angefordert werden.

**Für Mühlburg beschreibt Herr Kaiser folgenden Stand der Lärmschutzmaßnahmen:**

Für das Areal nördlich der Hardtschule ( Honsellbrücke ) hat die Stadt Karlsruhe ein Tempolimit vorgesehen, dieses wurde aber vom Regierungspräsidium (RP) nicht bewilligt! Das RP begründet das damit, dass mit einem Tempolimit von 80 km/h deutlich weniger als 1 dB(A) Entlastung erreicht würde (marginal).

In der Lameystraße werden kurzfristig Rasengleise als Absorptionsfläche eingerichtet.

Zur Belastung durch den Schienenverkehr kann noch keine Aussage getroffen werden. Die Darstellungen der DB sind noch relativ unscharf, zurzeit gibt es noch keine exakten Grunddaten. Erst wenn diese vorliegen, kann reagiert werden.

Für die Umsetzung eines geräuschkindernden Fahrbahnbelags im Bereich Südtangente-Hardtschule liegen zwar die Auswertungen von Versuchsstrecken vor, aber zurzeit sieht die Stadt noch keine praktikable Lösung.

Twinlay-Beläge scheinen sich zwar durchzusetzen, allerdings liegt für diese noch keine Freigabe durch die Bundesanstalt für Straßenbau vor. Mit diesem Belag wäre ein grundhafter Neuaufbau des Fahrbahnbelages verbunden, die Entwässerung muss sichergestellt sein und die Offenporigkeit lässt einen hohen Reinigungsaufwand erwarten.

Ein Flüsterasphalt, wie er auf der A5 bei Baden-Baden aufgebracht ist, scheint der Stadt Karlsruhe nicht das Optimum an Entlastung zu bringen! Die anwesenden Bürger/innen würden sich schon mit einer nicht so optimalen Lösung zufrieden geben, wenn sich nur endlich eine Verbesserung der Situation erreichen ließe.

Als zügig umzusetzende Maßnahme ist im Bereich Südtangente-Vogesenbrücke eine zwei Meter hohe Lärmschutzwand am Fahrbahnrand vorgesehen. Die Mittel sind im Haushalt eingestellt, eine Realisierung ist für 2010 geplant. Eine drei Meter hohe Lärmschutzwand in der Straßenmitte ist für die Südtangente im Bereich der Hardtschule, beginnend ab Überführung B 36 bis Ende Vogesenschulgebäude, vorgesehen.

Herr Dr. Riel erläutert im Anschluss, dass er die Frage zum Quietschen der Straßenbahnweichen in der Lameystraße und Rheinstraße an die VBK gerichtet hat und folgende Antwort weitergeben kann: Das Gleisviereck am Entenfang wird im April 2010 erneuert, dabei wird auch eine Wasserschmierung eingebaut.

Das Rasengleis in der Lameystraße wird im Frühjahr 2010 kommen, eine zeitliche Verschiebung ergab sich durch die Baustelle am Entenfang, das Rasengleis wird bis zum „Anker“ reichen.

### **Ergebnisse aus dem Workshop Entenfang Lameyplatz zum Thema Verkehr:**

Am 17.09. fand für den Workshop Lameyplatz/ Entenfang/ Kleine Rheinstraße eine Zwischenpräsentation statt, am 10.11. die Abschlusspräsentation. Es gab drei Entwürfe. Dabei wurde u.a. die Verringerung des Straßenquerschnitts in der Lameystraße zugunsten zusätzlicher Parkplätze und Baumpflanzungen vorgeschlagen. Dieser Ansatz erscheint machbar, muss aber im Detail geprüft werden. In diesem Zusammenhang könnte evtl. auch die von Frau Hanser angesprochene schwierige Querungssituation für Fußgänger der Lameystraße im Zuge der Hardtstraße verbessert werden.

Für den Lameyplatz wird eine Neugestaltung angestrebt, die Zerstückelung des Platzes soll aufgehoben werden. Für die Verkehrsberuhigung in der Lerchenstraße kann die Umgestaltung ebenfalls wirksam werden, wenn die Idee, den Lameyplatz bis zum Anker zu führen, umgesetzt würde. Dabei würde die Lerchenstraße nicht mehr auf die Lameystraße führen, sondern auf die „alte“ Rheinstraße abgekröpft werden. In einem Verkehrsversuch soll die Auswirkung einer solchen „Sperrung“ vorab geprüft werden.

Der Zebrastreifen in Höhe des Gasthauses Ritter wird Mitte Dezember aufgebracht.

Für die Ecke Rheinstraße/Geibelstraße bzw. Steuerers Eck wird es keine Änderung an der Parkierung geben. Die Verkehrsbehörde hat die Situation nochmals geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass der parkende LKW die Querung der Geibelstraße im Zuge der großen Rheinstraße nicht stört. Eine größere Sperrfläche würde voraussichtlich nicht akzeptiert werden und von anderen parkenden Autos in Anspruch genommen werden.